

Kunstpflge in St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Jahresmappe**

Band (Jahr): **38 (1935)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstpfl ege in St. Gallen.

Am 7. Oktober des vergangenen Jahres ist in der Villa am Berg die Galerie Sturzenegger nach einer gründlichen Umgestaltung durch Kunstmaler Charles Hug in neuem Rahmen neu eröffnet worden. St. Gallen hat damit neben dem Museum eine Kunstsammlung erhalten, die sich den besten schweizerischen Institutionen dieser Art würdig an die Seite stellen kann, ja auf die es mit Recht stolz sein darf. Im großen Parterresaal sind die französischen Meister des früheren und späteren 19. Jahrhunderts untergebracht, Romantiker, Realisten und Impressionisten, zugleich wohl die kostbarsten Stücke der Sammlung. Von *Courbet* bewundern wir ein großes Meerstück, „die Welle“, wundervoll das schwarzblaue Meer, die tosende Brandung. Aus der Spätzeit des Vaters des Realismus' stammt die kleine intime Juralandschaft. Die Romantiker sind mit zwei Arbeiten vertreten, dem lebendig frischen, skizzenhaften „Männerkopf“ *Géricaults* und einer figürlichen Szene *Decamps*. Die Realisten der Schule von Barbizon glänzen mit zahlreichen Werken. Neben *Théodore Rousseau* zwei fabelhafte, zarte *Daubignys*, von *Corot* stammt neben einer hellen Landschaft das schöne „Bildnis des italienischen Bauers“. *Troyons* „Kuh“ wirkt sehr stark, neben der lichtdurchfluteten *Plein air*-Malerei *Lepinés* und *Monets* steht schattenhaft der „Kinderkopf“ des Malers der Dämmerung *Eugène Carrière*. Kostbar ist die subtile kleine Landschaft *Quignons*. Im Nebenraum fesselt ein fragmentarischer, nicht signierter *Turner*, bei dem es sich sehr wohl um eine tatsächliche, angefangene Arbeit des großen englischen Meisters handeln könnte. Bei einem großen landschaftlichen, frühen *Hodler*

und dem kleinen Bildchen „Schweigen ist Gold“ hängen zwei feine Arbeiten von der Hand *Menns*, weiter eine kraftvolle Marine *Jules Duprés* und ein flüssiges Aquarell von *Signac*. Die englische Porträtmalerei ist mit dem Bildnis von *John Hoppner* glänzend vertreten; die spanische Schule repräsentiert *Ribots* „Christus am Kreuz“. *Isabey* zeigt in zwei Genrestücken, daß auch die zweite Schicht des Paris Napoleons des III. Qualitäten aufzuweisen hatte. Auf der Gegenseite freut man sich an *John Cromes* „Eichen“, sowie an *Waldmüllers* duftigem „Blumenstrauß“, pompös wirken die „Wasserfälle von Tivoli“ des Altmeisters *Salvator Rosa*. Auch ein guter *Huysmans* hängt hier.

Der nächste Raum beherbergt hauptsächlich *Spitzweg*. Der Liebhaber dieses vielleicht stärksten und schon wesentlich in der Farbe fußenden und auf den Erfolgen der Franzosen aufbauenden Meisters der deutschen Romantik, des humorvollen Schilderers deutschen Kleinstadt-Milieus, kommt hier ganz auf seine Rechnung. *Diaz de la Peña* paßt dem innern Gehalt nach sehr gut zu *Spitzweg*. In seinen Wäldern leben Nymphen und Göttinnen ein prunkvoll farbiges Dasein.

Das obere Stockwerk ist bis auf ein kleines Kabinett mit Franzosen, der deutschen Malerei reserviert. Hier fesselt einen ein Werk von *Feuerbadi*, indem die immer wiederkehrende Sehnsucht nach einem fernen Griedentum mit bäuerlich-bodenständiger Gestaltung verschmolzen ist, satt und tief im Kolorit, daneben hängt eine tonigweiche Seelandschaft *Schönlebers*, ein kleiner intimer Lier, weiter ein gutes Damenbildnis *Kaulbadis*. *Frank Buchers* „Los tres Amigos“ gehört zu den schönsten Arbeiten der Sammlung. *Grob* ist in seinem Genrebild von gedämpfter Farbigkeit.



Bücher aus allen Literaturgebieten

Erzählende und bildende Literatur - Wissenschaftliche und technische Werke
Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe - Wörterbücher und Lexika
Jugendschriften und Bilderbücher - English Books - Littérature de langue française

Kunstblätter - Landkarten - Zeitschriften

Bedeutendes Lager mit ständigem Eingang von Neuerscheinungen
Alle von in- und ausländischen Verlegern in Prospekten, Katalogen und
Inseraten angebotenen Werke liefern wir rasch und zum gleichen Preise

Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen

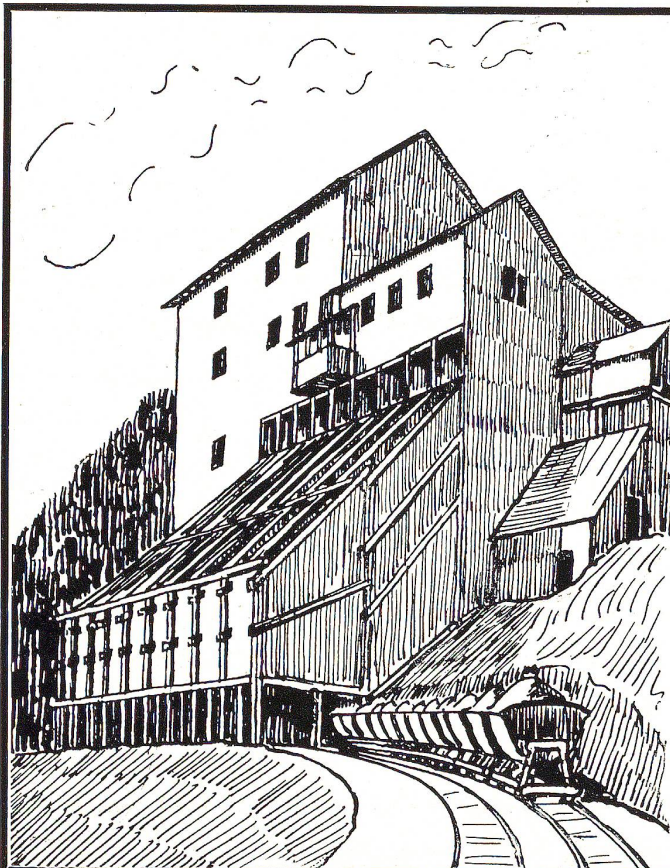
Telephon 11.92 Schmiedgasse 16

Ein allegorischer *Thoma* ist etwas vermalt und nicht von der Eindringlichkeit der religiösen Werke des Meisters, neben einem Porträtkopf des Münchners *Max* hängt hier eine sympathetische römische Landschaft *Oswald Achenbachs*. Unter den Arbeiten *Liners* begegnet man einem impressiven „Bildnis Sturzenegggers“. Von den Münchnern sind *Defregger*, *Schudi*, *Schleich* und *Voltz*, letzterer mit einer feinen Tierstudie, vertreten, ein *Koller*, „Reitende Putten“, wirkt etwas schwach und gibt allerlei Rätsel auf. Restlos vermag der frühe *Segantini*, „Die Wäscherin“, zu begeistern, lichtdurchflutet und flüssig stammt die Arbeit aus des Künstlers bester Zeit, vor dem pointillistischen Manierismus. In dieser Nachbarschaft halten sich *Leibl* und *Braith* sehr gut, in *Arnold Böcklins* „Madonna“ haben wir es wohl mit einer in der Untermalung stecken gebliebenen Studie zu tun. *Stäbblis* „Waldessaum“ atmet Atmosphäre, vor allem in der weichen, blauenden Ferne des Hintergrundes. *Andreas Achenbachs* Meerlandschaft, weiter ein delikates Pferdebild *Vervées* vervollständigend, neben *Calames* „Gebirgslandschaften“ die Kollektion. Im französischen Kabinett glänzen die glutvoll leidenschaftlichen Städteszenen *Dufeus* neben einem subtilen Boulevardbild *Brucks*. Prachtvoll ist eine kolorierte Zeichnung *Milletts*. *Michel* und *Jongkind* ergänzen das Ensemble. Im Treppenhaus hängt ein großer *Courtenis*, die Halle des Vestibuls schmücken einige Holländer, *Nuesch* skizzenhafter „Hirte“ und *Geists* heroische Landschaft fügen sich, wie auch der große *Salvator Rosa*, hier gut ein. Abschließend stellt der Besucher fest, daß *Eduard Sturzenegger* sich mit dieser Sammlung ein würdiges Denkmal gesetzt hat, das seiner Vaterstadt zur Ehre gereicht.

Im Anschluß an die Ausstellung aus St. Galler Privat-

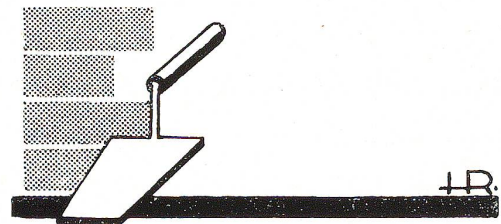
besitz im Museum, wurde bei der Wiedereinräumung eine Neugestaltung der Sammlung vorgenommen. Das Museum hat damit neue starke Anziehungskraft und frischen Impuls erhalten. In anderer Nachbarschaft, im veränderten Licht einer frischen Umgebung erblühen die Werke der Sammlung zu neuem Leben. Während Einiges magaziniert worden ist, sind verschiedene Leihgaben neu hinzugekommen. Im Oberlichtsaal, der nun zur Hälfte den Meistern des 19. Jahrhunderts, zur Hälfte den Lebenden gehört, hat eine der bekannten Fassungen der „Toteninsel“ von *Böcklin* Aufstellung gefunden, auch *Rittmeyers* „Alpserchilbi“ ist an ihren ursprünglichen Standort zurückgekehrt. Im Ostsaal überrascht ein Großbild, das *Guido Reni* zugeschrieben wird, „Susanna im Bade“. Der Nordostsaal beherbergt als Neuheit ein Historienbild von *H. E. v. Berlepsch*, *Valendas*, in den nördlichen Seitenkojen sind die Neuan-schaffungen der letzten Jahre placiert worden, *Marta Heers* „Schreitende“, *Sopperas* „Frau und Kind“, als Bundesdepositum finden wir im Oberlichtsaal noch *Kündigs* „Erntelandschaft“ und *Fueters* „Bronzekopf eines Knaben“. Zu den künstlerischen Ereignissen des Jahres ist vor allem die Schaufenster-Ausstellung St. Galler Künstler in der Poststraße, die in Verbindung mit der Nordostschweizerischen Verkehrswoche vom 26. Mai bis 4. Juni durchgeführt wurde, zu erwähnen, sie begegnete lebhaftem Interesse; von den Wechselausstellungen war es besonders die September-Serie, welche qualitativ überragend sich auszeichnete, indem einer der Prominenten der jüngeren Schweizer Maler-Generation, der *Asconese Albert Kohler*, mit einer großen, abgerundeten Kollektion von Malerei und Graphik hier zum Worte kam.

Eg.



HANS RÜESCH BAUGESCHÄFT

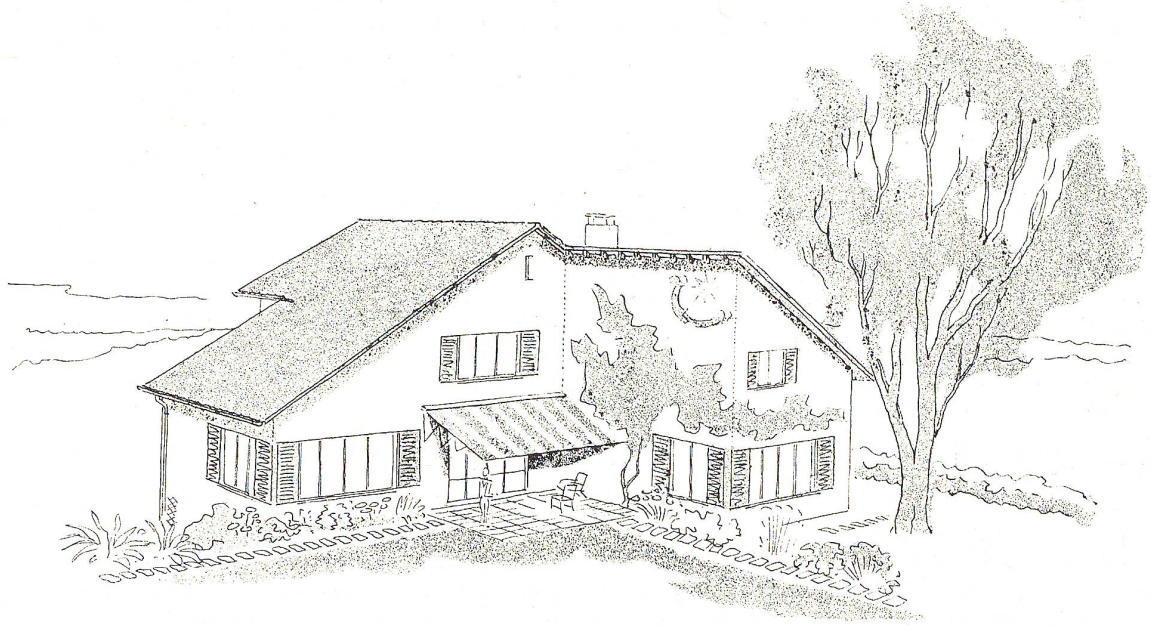
KRUEGERSTR. 1 · TEL. N° 330



**Maurer- und Verputzarbeiten, Fassaden-
Renovationen — Eisenbeton-Arbeiten
Umbauten, Reparaturen, Kanalisationen**

**Lieferrn von Hartsplittler, Riesel, Garten-
kies, Teerschotter und Teersand für
Straßen, Plätze, Trottoire und Wege ab
meinem Werk in Sevelen**

Hartschotterwerk Sevelen



EINFAMILIENHÄUSER übernehmen zu festem Preis

VON ZIEGLER & BALMER, Architekten, Hauptbahnhof, Telephon 153

Theophil Zollikofer & Cie

Liegenschaftsbureau St.Gallen Multergasse 43 Telephon 33.51

Wir besorgen gewissenhaft alle im **Liegenschaftsverkehr** vorkommenden Geschäfte als:

Verkauf — Ankauf — Tausch

Verwaltung von Häusern und Pachtobjekten mit und ohne Vermögensverwaltung

Schätzungen — Expertisen — Gutachten

Vermietung von Wohnungen, Geschäftslokalen, Wirtschaften etc.